

Teilnehmerrekord in Gelnhausen

Berufliche Schulen: Mehr als 800 Jugendliche „sinnvestieren“ beim Börsenplanspiel

Gelnhausen (jol). Mit mehr als 800 Teilnehmern haben die Beruflichen Schulen Gelnhausen eine Rekordbeteiligung beim Börsenplanspiel „Tradity“ aufgestellt. Alec Mangin, Paul Ludwig und Noric Bender hatten es als Organisatoren nicht nur geschafft, außergewöhnlich viele Mitschüler zu aktivieren, sondern auch Preise für die 30 besten Spieler veranlasst. Leonhard Bartmuß, Mathilda Knöll und Francis Roth gewannen eigene Depots bei der Kreissparkasse Gelnhausen.

Schulleiter Rainer Flach zeigte sich bei der Preisverleihung extrem stolz auf Alec Mangin, Paul Ludwig und Noric Bender. Gelnhausen hatte vom Börsenplanspiel „Tradity“ erfahren und die zwei Mitschüler gefunden, die ihn bei der Organisation vor Ort unterstützten.

„Es war eine Leistung, die ihresgleichen sucht“, lobte Flach. Denn bisher lag der Teilnehmerrekord für Schulen bei rund 400 Personen. Mit mehr als 800 wurde dieser bei der jüngsten Auflage in Gelnhausen so gut wie verdoppelt. „So ist beruflicher Unterricht nicht nur spannend, sondern auch lehrreich“, lobte Fachbereitsleiter Benjamin Battenberg die Teilnehmer und Organisatoren. Denn die Schüler hätten nicht nur einfach die App heruntergeladen und angefangen, wild zu spekulieren, sondern sich Fachwissen erarbeitet und sinnvoll investiert.

Und das, zumindest in einigen Fällen, mit Erfolg. Das beste virtuelle Depot hatte beim Planspiel mehr als 70 Prozent an Wert gewonnen. Die besten 30 Depots verzeichneten alle einen Gewinn von mehr als 27 Prozent. Aus diesen 30 wurden drei Gewinner gezogen, die von der Kreissparkasse Gelnhausen nun ein eigenes Depot erhalten. „Wir wollen das Engagement vor Ort fördern und freuen uns sehr, dass sich junge Menschen mit dem Thema Investi-



Erfolgreich „sinnvestiert“: Die besten Teilnehmer des Börsenplanspiels „Tradity“ der Beruflichen Schulen.

FOTOS: LUDWIG

tion und Trading beschäftigen“, betonte Ole Schön vom Sparkassen-Vorstand. Leonhard Bartmuß kann sich über 1000 Euro, Mathilda Knöll über 750 Euro und Francis Roth über 500 Euro freuen. Das Geld können die Schüler nun investieren und gewinnbringend anlegen.

Für das Planspiel hatten die drei Organisatoren Kontakt zu regionalen Unternehmern aufgenommen und viele Stunden damit verbracht, Preise für die besten 30 Depots zu organisieren. Die reichten von AirPods bis zu Gutscheinen für Fitnessstudio und Co.

Viel Gewinn hatten die Teilnehmer unter anderem mit Rheinmetall-Aktien und einer Cryptobörse gemacht. Ein Umstand, der deutlich machte, dass auch ethische Belange im Börsenhandel eine Rolle spielen. Rheinmetall ist bekanntlich ein Rüstungsunternehmen. In einem Fachvortrag hatten Matthias Peil und Hendrick Klein von der Kreissparkasse Gelnhausen aufgezeigt, wie man langfristig an der Börse „sinnvestieren“ und nicht nur mit einem hohen Verlustrisiko zocken kann. Denn mit einem langen Atem und einem guten Blick auf das Unter-



Die Organisatoren mit den Gewinnern der Depots bei der Kreissparkasse.

nehmen könne man sich langfristig fast sicher sein, einen Gewinn mit einer Aktie zu machen und das Risiko weitgehend auszumerzen. Bei der langfristigen Wertanlage könnten auch entsprechende Fonds helfen, die so weit diversifiziert sind, dass sie einzelne Aktienverluste ausgleichen könnten. Auf jeden Fall sei es sinnvoll, schon in jungen Jahren anzufangen, mit wenig Geld zu investieren. Denn über viele Jahre würden sich die Gewinne anhäufen. Dass beim Börsenplanspiel

einige Teilnehmer auch ein dickes Minus machten, ohne dabei eigenes Geld zu verlieren, sei eine gute Erfahrung. In den sechs Wochen Spielzeit kauften sie die Trend-Aktien auf dem Peak und hatten anschließend mit Gewinnmitnahmen anderer Trader zu kämpfen. Es gebe also gerade beim „Zocken“ immer ein großes Risiko, am Ende mit deutlich weniger Geld dazustehen, so die Experten – und das nicht erst seit dem Debakel um den einstigen Börsenstürmer Wirecard.